



KOLLOQUIUM

Institut für Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik

Software goes Usability

Klaus Kinzel

Fa. SIEMENS AG, Erlangen

Donnerstag, der 16.1.2003, 17¹⁵ Uhr

Cauerstraße 7/9, Hörsaal H5

Diskussionsleitung: Prof. Dr.-Ing. Bernhard Piepenbreier

Steigende Funktionalität und wachsender Funktionsumfang von technischen Produkten lassen bisherige Eingabe- und Bedienkonzepte an ihre Grenzen stoßen mit der Folge: Überforderung und Frustration der Bediener, bis hin zum Kontrollverlust über solche Systeme

Um dennoch ein einfaches und leicht bedienbares Engineeringssystem zu gestalten, ist es Voraussetzung, einige Usability-Grundsätze zu begreifen und umzusetzen. Das fängt bei der Farb- und Gestaltungsggebung von Oberflächenelementen an und endet im Design von Runtime-Funktionalität, unter zu Hilfenahme der Wahrnehmungspsychologie, Gestalttheorie sowie ausgewählter Usability-Tests. Die Folge ist eine Stärkung des Anwendervertrauens in das Gesamtprodukt und die Reduzierung der Kosten für Kunden und Softwareentwickler, aufgrund gesteigerter Produktivität und verringerter Service-, Hotline- und Dokumentationsaufwände.

Im Vortrag werden anhand eines einfachen Beispiels die einzelnen Schritte des Usability-Prozesses näher erläutert, sowie die Erstellung von UseCases und Oberflächen- bzw. Navigationsmodellen durchgespielt. Weiterhin werden Auswirkungen auf den Softwaredesigner diskutiert.